Take-off

Wie man eine erfolgreiche Band gründet

Von hotmilk

Kapitel 2: Der Kerl von Nebenan

Hallo ^o^~
Sorry für die Verspätung Leute, ich hatte die FF auf einem Stick gespeichert und den Stick hat sich dann mein Dad ausgeborgt >_>"

Disclaimer: Die PSC wollte mir die Rechte an den Jungs immer noch nicht verkaufen. Auch nicht als ich mein Angebot verdoppelt habe. Schade.

Aber jetzt geht's weiter.
Viel Spaß~

Natürlich konnte keiner der vier so wirklich singen. Reno hatte zwar keine so schlechte Stimme, traf aber selten die richtigen Töne, Iv traute sich erst gar nicht irgendetwas vorzusingen weil er zu schüchtern war - wie sollte er jemals auf der Bühne stehen können und singen wenn er schon vor seinen Freunden kaum den Mund aufbrachte - und Ryouga's und Ko-ki's Gejaule war höchstens für eine Lachnummer in der Karaoke-bar gut.

Dennoch schafften sie es auch ohne Sänger ein paar ordentliche Songs auf die Beine zu Stellen. Es stellte sich heraus, dass Iv ein guter Komponist war und sich seine Ideen perfekt mit denen der anderen ergänzten. Offensichtlich war er genau das, was NoveLis damals gefehlt hatte.
Reno und Ryouga gerieten sich immer wieder in die Haare, aber wenn es um Musik ging, dann waren auch sie sich meistens einig.

Iv's Notendurchschnitt sackte etwas ab, da er weniger Zeit hatte die Nachhilfe zu besuchen, weshalb er nun auch während den Proben die Pausen dazu nutzen musste, für die Schule zu lernen. Die anderen drei unterstützten ihn so gut sie konnten, allerdings waren weder Ryouga noch Ko-ki eine große Hilfe, da sie beide die Schule bereits mit 16 abgebrochen hatten. Lediglich Reno hatte seinen Abschluss sogar mit Auszeichnung geschafft und wurde somit dazu verdonnert, Iv bei seinen

Hausaufgaben zu helfen und ihm mathematische Formeln oder englische Vokabel einzutrichtern.
Und er nahm seine Aufgabe wirklich ernst.

„War ne gute Probe heute.“ verkündete Ko-ki, als sie ihre Instrumente abbauten.
„Find ich auch“, stimmte Reno zu als er den Reißverschluss seiner Gitarrentasche zuzog. „Wo wir schon dabei sind... Iv, was heißt 'ausgezeichnet' auf englisch?“
Der Bassist sah kurz erschrocken drein. Dabei müsste er es doch schon gewohnt sein, dass Reno ihn immer wieder aus heiteren Himmel seine Vokabel abprüfte.
„Uhm... excellent.“
„Feuerlöscher?“
„Fire distinguisher?“
Ko-ki musste sich das Lachen aufgrund von Iv's Aussprache verkneifen. Jedoch bezweifelte er, dass er es selbst besser könnte.
„Jep, korrekt. Lebendig bzw. lebhaft?“ fragte Reno.
„Ähm... das...äh....“ Iv versuchte angestrengt in seinem Gedächtnis nach dem richtigen englischen Wort zu kramen. Schließlich seufzte er. „Das kann ich mir nie merken.“
„VIVID!“ kam es genervt gleichzeitig von Ko-ki und Ryouga. Der Drummer lachte und ließ sich auf die Couch neben Reno fallen. „Oh Mann, Iv! Das Wort hatten wir selbst heute schon so oft, dass sogar ich es mir merken konnte. Wir sollten es dir irgendwo hin tätowieren lassen.“
„Ich hab 'ne Idee“, Ryouga kramte aus seinem Rucksack einen dicken schwarzen Marker und schrieb das englische Wort in fetten Buchstaben auf die Kellerwand hinter Ko-Ki's Drumset. „Auf die Art und weise hab ich mir in der Mittelschule auch die Vokabel gemerkt. Ich hab mir Zettel mit Wörtern überall in meinem Zimmer aufgeklebt.“
„Wow“, staunte Reno. „Ich wusste gar nicht, dass du schreiben kannst.“
„Haha, sehr lustig.“ Ryouga streckte dem anderen Gitarristen die Zunge entgegen bevor er sich an den Bassisten wandte. „Iv, was heißt 'eingebildeter Schnösel' auf englisch?“
„Ähm...“ Iv zögerte.
„Genau! Es heißt 'Reno'“
Bäms. Und schon hatte Ryouga einen von Ko-ki's Drumsticks an den Schädel bekommen.
„Ups. Ist mir ausgerutscht...“, meinte der andere Gitarrist gespielt unschuldig und grinste teuflisch.
„Okay, okay. Ich glaube wir haben genug für heute.“, versuchte Ko-ki diesen Zickenkrieg schnellstmöglich zu beenden und streckte sich ausgiebig, als er von der Couch aufstand. „Komm Ryou, lass uns auf dem Weg zur U-bahn noch bei Mc D's vorbei gehen, ich hab Kohldampf.“

Da Reno mit dem Auto gekommen war, fuhr Ko-ki mit Ryouga gemeinsam mit der Bahn nach Hause. Da sie nur 2 Straßen entfernt wohnten, stiegen sie nach den Proben immer an der selben Station aus.
„Okay mach's gut. Wir sehn uns.“ Der Drummer winkte seinem Kollegen zum Abschied, da er in eine andere Richtung musste.
Gerade als er die Tür zu seinem Wohnhaus aufsperren wollte, hörte er ein leises verzweifeltes Quietschen direkt zu seinen Füßen. Er wollte schon laut losbrüllen vor Schreck, aber als er hinunter sah, erkannte er, dass es sich lediglich um eine Katze

handelte die nun schnurrend um seine Beine schlich.
Das weiße Tier kam ihm bekannt vor, und als er das Halsband sah, wusste er, dass das der Kater seines neuen Nachbars war. Er hatte ihn schön öfter am Balkon nebenan sitzen sehen, und einmal hatte der Kater es auch gewagt seinen Balkon zu betreten.
„Na mein kleiner? Bist du runter gefallen?“ Er ging in die Hocke und ließ das weiße Fellbüschel an seiner Hand schnuppern, ehe er ihn auf seinen Arm hob.
Wahrscheinlich hatte der Besitzer noch nicht gemerkt, dass sein Haustier verschwunden war.

Es war gar nicht so einfach den Kater in den zweiten Stock zu bekommen, da dieser sich ziemlich gegen sein unkonventionelles Taxi wehrte. Als er mit dem zappelnden Tier auf dem Arm vor der Wohnungstür seines Nachbars stand, viel ihm ein, dass er diesen in den zwei Wochen in denen der andere hier wohnte noch nie gesehen hatte.
Er drückte auf die Klingel neben der Tür und rückte die Katze auf seinem Arm zurecht.
Es dauerte nur ein paar Sekunden bis ihm geöffnet wurde und ihm ein etwas verwundert drein guckender junger Mann gegenüber stand.
Der andere hatte hellbraunes Haar, eine schlichte Brille auf der Nase und sprach gerade aufgeregt in sein Mobiltelefon.
„Warte kurz, Zekuso, da ist jemand an der Tür...“ Er legte eine Hand auf den Lautsprecher des Telefons und sah Ko-ki fragend an, aber dann weiteten sich seine Augen als er offensichtlich das weiße Fellknäuel in den Armen des Drummers entdeckte. „Ich ruf dich später wieder an.“, nuschelte er noch knapp in sein Handy, klappte es zu und steckte es in seine Hosentasche.
Schnell nahm er Ko-ki das Tier aus den Armen. Und drückte es herzhaft gegen seine Brust.
„Oh mein Gott, wo warst du denn?! Ich hab mir solche Sorgen gemacht!“
Der Kater schien diese Begrüßung nicht so sehr zu genießen wie sein Besitzer und ruderte wild mit seinen Beinen, bis der junge Mann ihn schließlich am Boden absetzte und er sich miauend in die Wohnung verziehen konnte.
„Ich hab ihn unten vor der Haustüre gefunden. Da ich ihn schon mal auf ihrem Balkon gesehen habe, wusste ich, dass er hier her gehört.“ erklärte der pinkhaarige Drummer höflich. Im nächsten Moment wunderte er sich selbst warum er den Kerl überhaupt siezte, denn wenn er ihn sich genauer an sah, dann war er wohl kaum älter als er selbst.
„Jah Danke vielmals! Ich dachte schon er wäre hinuntergefallen und dann auf die Straße gerannt und überfahren worden oder weiß Gott was noch alles. Wir sind ja gerade erst hergezogen und er ist das alles noch nicht gewöhnt und so.“ Der Braunhaarige schien noch immer ganz aufgeregt wegen seines Ausreißers zu sein. „Ich wollte so eben einen Freund bitten, dass er mir beim Suchen hilft und...“ er atmete tief durch. „Naja jetzt ist er ja Gott sei Dank wieder hier. Danke, echt.“
Ko-ki lächelte aufgrund der Tatsache, dass der andere so total durch den Wind wegen seines Haustieres zu sein schien.
„Ach, Keine Ursache. Ich … äh... wohne übrigens direkt nebenan rechts. Wir hatten bis jetzt noch nicht die Gelegenheit uns zu Begrüßen.“ Er streckte seinem Gegenüber die Hand hin. Wenn dieser nicht so spießig war, wie er aussah, dann würde er darauf eingehen und sich nicht altmodisch verbeugen. „Nenn mich Ko-ki.“
Der Braunhaarige nahm ohne zu zögern Ko-ki's Hand und schüttelte diese lächelnd.
„Hi. Ich bin Shin. Freut mich.“
„Freut mich auch.“

Ein paar Sekunden standen sie einfach nur da und lächelten sich an und Ko-ki fragte sich, ob sich der Andere wohl in diesem Moment genau so dämlich vorkam wie er sich.
„Äähm... also... wir sehen uns dann bestimmt mal wieder, denke ich.“, versuchte Shin offenbar diese peinliche Situation zu beenden.
„Oh- äh, klar!“ Der Schlagzeuger fuhr sich etwas verlegen durch die Haare und grinste. „Wenn du irgendwas brauchst, kannst du gerne bei mir anklopfen.“
„Okay, Danke. Na dann... bis bald... Nachbar“, meinte Shin und hob die Hand zum Abschied.
„Jup. Wir sehn uns... Nachbar.“ Ko-ki lächelte, drehte sich um und verschwand in Windeseile in seiner Wohnung.

Nachdem er die Tür hinter sich schloss, klopfte er sich unsanft mit der flachen Hand auf die Stirn.
Was zur Hölle war denn das gerade für eine Aktion gewesen? Sein neuer Nachbar musste ihn nun ja für einen kompletten Vollpfosten halten.
Normalerweise war er niemals der Typ, dem die Worte ausgingen, oder der zum stottern begann wenn er neue Leute kennen lernte. Aber gerade eben hatte er sich benommen wie ein kleines Schulmädchen am ersten Schultag, das einen Oberschüler nach den Weg zum Klassenzimmer fragen musste.
Oberpeinlich!
Aber er konnte sich einfach nicht helfen, irgendwas an diesem Typen war unheimlich gewesen, er wusste nur noch nicht was es war.

In den folgenden Tagen ließen Ko-ki die Gedanken an seinen Nachbar kaum Ruhe. Immer wieder erwischte er sich dabei, wie er sich fragte, was der andere wohl beruflich machte oder ob er studierte, oder wie seine Wohnung wohl so eingerichtet war.
Manchmal begegneten sie sich im Treppenhaus, tauschten kurz Blicke und „Hi's“ aus, und gingen dann wieder getrennte Wege. An solchen Tagen konnte Ko-ki noch schlechter einschlafen oder sich auf seine Arbeit als Kellner konzentrieren als ohnehin schon.

Nachdem es ihm eine Woche lang keine Ruhe ließ begann er schließlich unter irgendwelchen Vorwänden bei Shin anzuklopfen um mit ihm ein paar Worte zu wechseln. Irgendwann hatte er alle Lebensmittel wie Mehl, Eier, Milch, Zucker und Butter durch die er sich von Shin 'borgen' konnte. Er hätte sich sicher schon einen ganzen Kuchen damit Backen können.
Es wunderte ihn selbst, dass der der andere ihn nie fragte, warum er denn nicht einfach zum Convenience-Store gegenüber ging oder ob er überhaupt mal selbst einkaufte.
Aber nein, Shin lächelte einfach immer nur höflich,gab ihm alle Zutaten die der Drummer für seine erfundenen Kochexperimente brauchte und ging sogar noch auf den oberflächlichen Small-talk ein.
Ko-ki dachte ernsthaft darüber nach, ob er seinem Nachbar nicht wirklich einmal ein paar Muffins bringen sollte, um sein Alibi zu schützen.
So oder so musste er sich bald etwas anderes Einfallen lassen, wie er Shin in Gespräche verwickeln konnte. Er konnte ja schließlich nicht auf Dauer jeden zweiten Tag bei dem Anderen Lebensmittel schnorren.

An einem Sonntag Nachmittag stand Ko-ki mit einem Wurstblatt auf seinem Balkon und versuchte nun schon seit über 20 Minuten den weißen Kater, mittlerweile wusste er auch schon, dass das Tier auf den seltsamen Namen 'Amadeus' hörte, zu sich rüber zu Locken.
Das war nun bereits das zweite Mal, dass Ko-ki das Tier missbrauchen wollte um an dessen Besitzer ran zu kommen.
Beim ersten mal, hatte es so gut geklappt, dass Shin anschließend sogar bereit gewesen war mit Ko-ki etwas trinken zu gehen.
Der Drummer fand schön langsam richtig gefallen an seinem Nachbar. Also nicht im romantischem Sinne, sondern einfach nur als Kumpel.
Oder?
Ryouga meinte einmal bei der Probe, dass Ko-ki aussähe als wäre er verknallt, woraufhin der Pinkhaarige ihm eins mit dem Stick überzog.
Aber wenn er sich nun so selbst beobachtete, wie er verzweifelt versuchte den Kater um jeden Preis von dem Kratzbaum auf Shin's Balkon zu ihm zu locken, dann musste er selbst darüber nachdenken ob der Gitarrist nicht doch recht hatte.
Was zur Hölle dachte er da? Er kannte Shin doch kaum. Und außerdem war er doch gar nicht schwul. Zumindest nicht so weit er sich erinnern konnte.
Trotzdem, jedesmal wenn sein Nachbar ihm über den Weg lief, dann hatte er ein total seltsames Gefühl ihn der Magengegend. Und als sie zusammen in der Bar waren, da hatte er sich dabei erwischt wie er den anderen die ganze Zeit über angestarrt hatte. Shin hatte aber auch ein zu hübsches Gesicht für einen Kerl...

In Gedanken an Shin versunken, merkte Ko-ki kaum, dass der Kater sich zu ihm bequemt hatte und nun das Wurstblatt fraß.
„Tut mir Leid Amadeus, aber ich muss dich Leider noch einmal entführen. Dein Herrchen will mir einfach nicht seine Telefonnummer geben."
Dass Ko-ki ihn nun auf den Arm hob, passte dem weißen Kater gar nicht und er wehrte sich mit Zähnen und Krallen dagegen, zurück zu seinem Besitzer gebracht zu werden.
Mit dem Tier ringend, klopfte der Drummer bei Shin, welcher gleich öffnete und die Stirn runzelte.
„Was? War er schon wieder runter gefallen? Aber er war doch gerade eben noch-" Der Braunhaarige sah verwirrt in Richtung Balkon.
„Du solltest echt besser auf ihn aufpassen.", meinte Ko-ki als er seinem Nachbar das Tier in die Hände drückte.
„Ja, danke Ko-ki. Wenn ich dich nicht hätte, dann hätte ich Amadeus schon zum dritten Mal verloren. Du bist anscheinend so was wie ein Schutzengel."
Von wegen, dachte Ko-ki.
„Oh, er hat dich ganz schön erwischt.", stellte Shin fest und Ko-ki erschrak, als der andere die Hand an seine Wange legte um eine Kratzwunde darauf zu begutachten.
„Ach was, ist doch nur ein kleiner Kratzer. Ich spür's kaum." winkte der Drummer ab. Tatsächlich brannte die Wunde ganz schön, aber das wollte er nicht zugeben.
„Komm rein, ich werde das desinfizieren. Katzenkratzer sind gar nicht so ohne, wenn die sich entzünden." Noch bevor Ko-ki hätte antworten können, hatte der andere ihn am Arm gepackt und ins Wohnzimmer gezogen, wo er ihn auf der Couch platzierte und ins dann ins Bad verschwand um Desinfektionsmittel zu holen.
„Danke, Kumpel. Ich bin dir was schuldig." flüsterte der Drummer dem weißen Kater zu, der ihn aber nicht beachtete und nur genüsslich seine Pfoten leckte.

Während Ko-ki sich in Shin's stilvoller Wohnung umsah, viel ihm auf dass der andere eine große CD Sammlung besaß. Was aber noch viel interessanter war, waren die vielen Visual Kei Zeitschriften, die auf Shin's Couchtisch lagen sowie eine Konzert-DVD der Band TheGazettE. Eine Der Zeitschriften war aufgeschlagen, genau bei einem Artikel der selben Band.
Als Shin zurück ins Wohnzimmer kam legte Ko-ki eine der Zeitschriften schnell wieder zurück an ihren Platz.

„Okay, zeig her“ meinte Shin und setzte sich neben den Drummer auf die Couch, drehte dessen Kopf in seine Richtig um sich den Kratzer besser ansehen zu können.
Ko-ki verfluchte sein Herz, dass genau in diesem Moment beschloss, doppelt so schnell zu schlagen wir sonst und so viel zu viel Blut in seinen Kopf pumpte.
Er beobachtete den Braunhaarigen, wie er vorsichtig mit dem Wattepad und dem Desinfektionsmittel an seinem Gesicht rumhantierte.
Shin war einfach wunderschön... also für einen Mann...
Der Pinkhaarige hätte sich schlagen können für diesen Gedanken. Der würde ihn jetzt die ganzen zukünftigen Nächte verfolgen.
„So fertig.“ verkündete Shin, als er ein Pflaster auf Ko-ki's Wange klebte und das die Sachen beiseite legte. „Und noch mal sorry deswegen.“
Ko-ki lächelte kopfschüttelnd und merkte wie ihm noch immer heiß war. Er musste die Situation irgendwie entschärfen und nicht mehr daran denken wir schön Shin's Augen waren und wie weich seine Lippen aussahen, denn sonst würde er sicher noch durchdrehen.
Shin war ein Kerl und damit Tabu. Nicht, dass er selbst ein Problem mit Homosexualität hatte, schließlich war er schon länger in der Visual Kei Szene wo es öfter mal vorkam, dass Männer was mit einander hatten, aber er wusste ja nicht wie sein Nachbar zu dem ganzen stand.
Apropos Visual Kei Szene...
„Du Shin sag mal....“ Der Pinkhaarige grinste und hob die Gazette-DVD hoch. „....TheGazettE?! Stehst du auf die?“
„Hey!“ Shin nahm ihm die DVD schnell aus der Hand und legte sie hastig beiseite. War ihm das etwa peinlich? „Ich also... ähm...ich find die Musik ganz gut. Und... die sind auch meine Vorbilder... irgendwie...“
„Ich hätte dich gar nicht für einen Typen gehalten der auf so eine Musik steht“, musste Ko-ki ehrlich zugeben. Schließlich sah der Braunhaarige dafür einfach zu normal dafür aus. „Wieso hast du mir das nicht gesagt?“
„Du hast nicht gefragt“, lautete Shin's einfache Antwort.
„Oh stimmt.“ Glattes Eigentor. „Und was meintest du mit 'Vorbild'?“, harkte Ko-ki nach.
Shin sah ertappt zur Seite und schwieg kurz. Anscheinend hatte er gehofft diese Frage umgehen zu können.
„Ich bin Sänger in einer Rockband. Zumindest noch... die Band will sich nach dem nächsten Konzert trennen.“
„Machst du Witze?!“ Ko-ki's Augen leuchteten. „Ich bin Drummer in einer Band!“
Shin lachte. „Ich hab mir schon gedacht dass du was mit der Szene zu tun hast, wegen der Haarfarbe, aber ich hab mich nicht getraut dich zu fragen“, gab er zu.
„Erzähl mir mehr von deiner Band.“

t.b.c

Danke für's Lesen leute.

Was für ein komischer Zufall, dass Shin's Band sich ausgerechnet jetzt trennen will, wo Ko-ki nen neuen Drummer sucht, nicht wahr?
*Ich hab damit garanitert nichts zu tun. *unschuldig Pfeif**
Aber keine Sorge, so schnell wird sich der gute Shin schon nicht dazu bereit erklären, gleich wieder bei ner neuen Band mitzumachen.

Nachdem in einem Interview mal rauskam, dass Shin früher der totale Gazette fan war, musste ich das in der Geschichte natürlich auch unbedingt einbauen. hehe~ >:D

Achja nochwas. Ich weiß, dass Shin keine Katze hat. Aber in meiner Geschichte hat er eine. û_u Weil ich das so wollte. 8D

See you next time~